

Fragebogen

zur Einschätzung des MSS-Vorgehens zu technischen Schulden, bzw. zum alternativen Umgang mit technischen Schulden bei SBS

1. Hast du / deine Gruppe ein System, das Euch hilft, dauerhaft den Überblick über technische Schulden zu bewahren?
 - a. Wenn ja, wodurch hast du diesen Überblick? Wenn nein, warum nicht?

Ja, der Überblick wird durch regelmäßige Architektur-Reviews inkl. Bebauungsplanung (auf der „Gesamtebene“ der Systemlandschaft), aber auch durch die transparente Erfassung und architekturelle Bewertung von technischen Schulden (auf Ebene des „Programmcodes“) sichergestellt.

2. Hat ein Überblick über technische Schulden einen Einfluss auf deine (Ein-)Planung von Projekten (fachliche und technische)?
 - a. Wenn ja, inwiefern? Wenn nein, warum nicht?

Ja, einerseits durch die bewusste Aufnahme von technischen Projekten in die Roadmap – und damit eine realistischere Kapazitätsausstattung des Teams bzw. Verlagerung von fachlichen Projekten. Andererseits durch realistische Projektlaufzeiten – neue Projekte starten später.

3. Hat ein Überblick über technische Schulden einen Einfluss auf deine Entscheidungen bezüglich Aufnahme, Vermeidung und Rückzahlung von technischen Schulden?
 - a. Wenn ja, inwiefern? Wenn nein, warum nicht?

Ja, natürlich unterstützt der Überblick aber auch die bewusste Entscheidung, die Schulden zu akzeptieren – da z.B. der Bebauungsplan ohnehin eine Ablösung des Systems in absehbarer Zeit vorsieht.

Mein Eindruck ist zudem, und das ist viel wichtiger, dass auch die Teams bewusster mit der Aufnahme von technischen Schulden umgehen: Die vorhandenen Schulden werden sichtbar und am Ende müssen Entwickler und Product Owner entscheiden, ob weitere Schulden vertretbar bzw. realistisch in absehbarer Zeit „zurückzahlbar“ sind.

4. Hat ein Überblick über technische Schulden einen (ggf. indirekten) Einfluss auf die Kommunikation mit deinen Kunden?
 - a. Wenn ja, welchen? Wenn nein, warum nicht?

Über die Roadmap werden die Auswirkungen (indirekt) sichtbar und können besser vermittelt werden: Schließlich spiegelt es auch das Interesse der Kunden wider, a) zeitgerecht die richtigen Features nutzen zu können, aber b) auch mittel- bis langfristig ein stabiles und zukunftsfähiges System zu nutzen. So werden die Projektlaufzeiten besser verstanden und akzeptiert. Das gilt im Übrigen auch für alle anderen Stakeholder, wie z.B. Lenkungsausschüsse, Keyuser, Projektmitglieder.